

Jülicher Kreisblatt

Amtliches Kreisblatt des Kreises Jülich.

Gegründet 1823.

Bezugspreis für den Monat 2 Mark einschließlich Postgeld. Zum Postbezug tritt das Bestellgeld für die Zustellung durch den Briefträger. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. der Doppelnummer 15 Pfg. Geschäftsstelle: Jülich, Kölnstraße 13. Fernruf Nr. 39. Telegrammadresse: Kreisblatt Jülich. Postfach-Konto Amt Köln 24635.

Verantwortlich: Adolf Fischer und J. Friedrichs, Jülich.



Älteste und verbreitetste Zeitung im Kreise.

Gegründet 1823.

Anzeigenpreis 20 Goldpfennig für die Petitzeile, behördliche Anzeigen 25 Goldpfennig, Realanzeiten 100 Goldpfennig, Auskunfts- und Offert-Gelehr 20 Goldpfennig. Anzeigen bis zum Ablauf des Vortages erbelten. Aufnahme an bestimmten Tagen wird nicht gewährt. Bei Klagen und Konkurs wird der Abfall hinfällig. — Postfach-Konto Amt Köln 24635.

Rotationsdruck und Verlag: J. Fischer, Jülich.

Donnerstag den 7. Januar 1926.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

103. Jahrgang — Nr. 4 (1. Blatt)

Stadtverordneten-Versammlung in Jülich.

* Jülich, 6. Jan. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung war eine Tagesordnung auf, die wirklich zu erregten Debatten keinerlei Anlaß bot. Nur sechs Punkte standen zur Beratung, und sie waren dazu noch meist formaler Art. Trotzdem entstand fast bei jeder Vorlage eine lange Erörterung, die in der Hauptsache von der äußersten Linken geführt wurde. Hauptredner war dabei Herr Stadtv. Dant, der häufig mit dem Vorsitzenden in Konflikt geriet und trotz mehrfachen Rufes zur Ordnung über alles und jedes mit einer Aufregtheit und Heftigkeit sprach, die in den Gegenständen der Verhandlung ihre Ursachen nicht hatten. Dabei drohte der Redner wiederholt mit den „Taten in acht Wochen“, ohne nähere Angaben über diese kommenden „Taten“ zu machen. Trotz der langen Debatten wurden natürlich alle Vorlagen schließlich nach der Vorlage der Verwaltung angenommen, ein Zeichen, daß die Sitzung auch ohne über zweistündige Dauer zu einem guten Ergebnis hätte kommen können. Zum Schluß gab es neben einer kommunalistischen Anfrage über die Erwerbslosen noch einen Dringlichkeitsantrag des Zentrums über die Kurüberbrückungen in Selgersdorf und Altenburg. Alle Parteien waren mit den Zentrumsrednern darin einig, daß die so schwer heimgeführten Mitglieder in den eingemeindeten Orten möglichst entschädigt werden sollen, daß aber auch alle Maßnahmen getroffen werden müssen, um ähnliche Katastrophen für die Zukunft unmöglich zu machen. Und das ist nach den Ausführungen der beiden Zentrumsstadtvorordneten in den beiden Orten leicht möglich.

1. Sitzung am Dienstag den 5. Januar 1926.

Bürgermeister Klingen eröffnet die Sitzung mit besten Neujahrswünschen. Entschuldigt Stadtv. Vorbrüggen.

1. Mitteilungen.

1. Besatzungsverstärkung. Die in Verbindung mit der Entschließung der letzten Stadtverordnetenversammlung wegen der Besatzungsverstärkung unternommenen Schritte haben zu einem Erfolg geführt. Es steht nunmehr endgültig fest, daß die Besatzung abgesehen von 5-8 Wohnungen weitere Wohnungen nicht mehr verlangen wird.

2. Schulspaltung. Die Stadt hat wieder für etwa 180 Kinder Schulspaltungen eingerichtet. In beschränktem Umfang kommt diese Einrichtung auch bedürftigen Familien zugute.

3. Die Vorwürfe gegen Stadtv. Schiffer. Der Hauptausschuß hat die Vorwürfe des Stadtv. Dant, wonach sich Stadtv. Schiffer als Mitglied des Wohnungsausschusses Unvorsichtigkeit habe zu Schulden kommen lassen, auf ihre Berechtigung geprüft. Der Hauptausschuß ist einstimmig zu der Auffassung gekommen, daß der Stadtv. Schiffer nichts getan habe, was sich mit seiner Eigenschaft als Wohnungsausschussmitglied nicht vereinbaren ließe.

4. Pensionierung des Lehrers Cremer. Der Lehrer Wilhelm Cremer an der katholischen Volksschule an der Düssel-dorferstraße ist nach 40jähriger Tätigkeit zum 31. Dezember 1925 in den Ruhestand getreten. Die Stadt hat Gelegenheit genommen, dem Scheidenden für seine Tätigkeit in der Jugendbergleitung den Dank auszusprechen.

2. Verlegung von Pferdemarkttagen.

Die Verlegung verschiedener Pferdemarktstage im Jahre 1927 ist notwendig, weil Jülicher Markttag mit auswärtigen Markttagen zusammenfallen bzw. wegen des israelitischen Feiertages am 11. Oktober 1927. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß werden folgende Verlegungen beschlossen: vom 8. auf den 7. März, vom 1. auf den 5. April, vom 1. auf den 6. September und vom 11. auf den 13. Oktober 1927.

3. Menderung der Vergütungssteuerordnung.

Die Vorlage der Verwaltung lautet: Die bestehende Vergütungssteuerordnung in der Fassung vom 13. Januar 1925 war nur für die

Dauer eines Jahres genehmigt worden. Der Bezirksausschuß macht die Verlängerung der Genehmigung davon abhängig, daß die Ordnung den inzwischen ergangenen Bestimmungen angepaßt wird. Entsprechend der Auflage des Bezirksausschusses schlägt der Hauptausschuß folgende Menderungen vor: 1. Der Satz von 30 Prozent für Lichtspielvorführungen in § 8 Nr. 1 d der Steuerordnung wird auf 25 Prozent herabgesetzt, 2. Pferdewetten, die zur Förderung der Landespolizei abgehalten werden, sind mit 10 Prozent zu versteuern, 3. die Vergütungen Markt bezw. Goldmarkt in der bisherigen Vergütungssteuerordnung werden in „Reichsmark“ abgeändert.

Nicht weniger als zwanzig Neben werden zu dieser Vorlage gehalten. Ausgangspunkt der Debatte ist ein Antrag der Wirtschaftspartei, wenn schon Kennveranlassungen mit 10 Prozent versteuert werden sollten, dann auch rein gefangliche und musikalische Aufführungen örtlicher Vereine mit demselben ermäßigten Satz zu belegen. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß jede Durchsicherung der Steuerordnung diese im ganzen gefährde, irgendeine Ermäßigung (die Kennveranlassung ist praktisch bisher schon gehandhabt worden) jedenfalls nicht im laufenden Steuerjahr erfolgen könne, auf dessen Einnahmen man angewiesen sei. Die Bevorzugung der Kennvereine werde vom Minister gefordert und vom Bezirksausschuß, falls in Jülich solche Kennen stattfinden. Da das nicht der Fall sei, könne man den Satz 2 ruhig streichen, womit sich dann der Antrag der Wirtschaftspartei vorab erledige. Die Wirtschaftspartei zieht darauf ihren Antrag zurück und die Vorlage wird unter Streichung des Punktes 2 angenommen. Die Redner aller Parteien waren sich einig in der Bedeutung des Gefanges für das Volk, wenn eine Durchsicherung der Steuerordnung für unmöglich gehalten wurde.

4. Freigabe einer Kautions.

Der verstorbene Stadtrechtsmeister Hubert Moll hatte eine Kautions von 12 000 Mark gestellt, die in dem früheren preussischen Staats-schuldbuch zu Gunsten der Stadt Jülich eingetragen war. Auf Grund des Aufwertungsgesetzes ist dieser Betrag auf 300 Goldmark aufgewertet worden. Da die Erben des Stadtrechtsmeisters Moll nur mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung über das Gut-haben verfügen dürfen, wird die Löschung des zu Gunsten der Stadt eingetragenen Vermerks beschlossen. Ausführungen des Stadtv. Dant über die „Käuferei“ in Deutschland usw. beantwortet der Vorsitzende mit dem Hinweis, daß die Versammlung nicht darüber zu befinden habe, ob der Aufwertungsbeschluß des Reichstags richtig sei.

5. Straßeneinstandsetzung.

Die Vorlage lautet: Die ungünstige Witterung und der noch immer zunehmende Verkehr sind die Ursachen des schlechten Zustandes der Ortsstraßen. Hunderttausende Mark würden notwendig sein, um die wichtigsten Straßen ordnungsmäßig herzustellen. In den städtischen Ausschüssen und auch in der Stadtverordneten-Versammlung ist mehrfach ausgeführt worden, daß in Ermangelung solcher Mittel die notdürftigsten Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden müßten, wenn auch manches gegen die Wirtschaftlichkeit solcher Ausgaben spreche. Die von der Stadtverordneten-Versammlung noch kürzlich für Straßenerhaltung nachbevorzugten 10 000 Mark sind im wesentlichen verbraucht (Instandsetzung des ersten Teiles der Vorderstraße, der Kirchhofstraße und der Kirchbergerstraße). Der noch zur Verfügung stehende Rest wird in Verbindung mit den für die Kanalisierung der Hohenzollernstraße bewilligten Mitteln für die Chaufferierung der Hohenzollernstraße verwendet werden. Es hat sich als nicht ausreichend erwiesen, die Vorderstraße nur bis zur Vergilchen Straße auszubauen. Es müssen weitere Zugangswege zur Hofeinfahrt hergerichtet werden. Haupt- und Bauausschuß schlagen vor, einseitige Bürgersteige in der Vorderstraße, an der Vogelstraße und an der Hindenburgstraße unter Verwendung von Mische und Bordsteinen anzulegen. Die Kosten, die im wesentlichen nicht rückförderbar sind, belaufen sich auf 3500 bis 4000 Mark. Ihre Bewilligung wird beantragt. Solange sich die Durchgangsstraßen nicht widerstandsfähig in Stand setzen lassen, sollen die Bürgersteige in der Düsselborfer, Friedrichs-, Neuhof-, große Kurstraße, Herzog-Wilhelm-Allee, Bahnhofstraße, soweit sie noch nicht angelegt sind, mit einem etwa 1,60 Meter breiten Pflasterplattenbelag (Preis für das Quadratmeter 6,50 Mark) oder mit Mische und Bordsteinen versehen werden. Die Grundstücksanlieger werden auf Grund des Ortsstatuts

vom 28. Juli v. J. zu zwei Drittel der Kosten herangezogen. Die auf die Stadt entfallenden Kosten sind einem anderweitig zur Verfügung gestellten Zuschuß in Höhe von 9513 Mark zu entnehmen.

Stadtv. Dr. Kreuser stimmt für das Zentrum zu und hofft, daß die 9000 Mark ausreichen, sonst müßten die Mehrkosten auf den neuen Etat übernommen und nicht etwa durch Mehrsteuern in diesem Jahr gedeckt werden. Stadtv. Schiffer wünscht Rücksprache mit den Hausbesitzern und langfristige Zahlung. Bürgermeister Klingen antwortet, beides sei schon vorgesehen. Stadtv. Dürbaum zieht den im Ausschuss gegen die Vorlage erhobenen Widerspruch zurück. Stadtv. Gommen begrüßt die Vorlage auch für die Bewässerung des Hofes, dessen Wege und Beleuchtung zu wünschen übrig ließen. Stadtv. Rumbach hält das nicht für ganz richtig, worauf die Stadtv. Gommen und Dant mit längeren Ausführungen antworten. Zu den Ausführungen des Stadtv. Dant, der sehr laut und erregt spricht und erklärt, er fühle sich stolz als Bürger 2. Klasse, macht Stadtv. Gommen den Zwischenruf: Reinstes Theater! Der Vorsitzende muß beruhigend eingreifen. Dann erfolgt Annahme der Vorlage.

6. Abnahme von Rechnungen.

Die Rechnungen des Haushaltsjahres 1924 schließen wie folgt ab: Stadtkasse 24 770,35 Mark Bestand; Wohlfahrtskasse 3053,02 Mark Bestand; Krankenkassenkasse 3174,28 Mark Bestand; Schlachthauskasse 856,03 Mark Fehlbetrag; Schulverbandkasse 3206,16 Mark Fehlbetrag; Friedhofskasse 1169,91 Mark Fehlbetrag; Wohnungskasse 361 976,25 Mark Fehlbetrag.

Selbst bei dieser Vorlage gibt es lange und laute Erörterungen. Stadtv. Dr. Kreuser ist über das im allgemeinen gute Ergebnis befriedigt, besonders der Stadtkasse. Bedenktlich stimme nur die Wohnungskasse, weshalb dafür auch vieles geleistet sei. Stadtv. Dant lehnt die Abnahme der Rechnungen ab, solange sie nicht spezifiziert seien. Auf die Bemerkung des Stadtv. Dr. Kreuser, daß jeder Stadtverordnete von der Einsicht in den 14 Tage offen gelegten Rechnungen habe Gebrauch machen können, lehnt Stadtv. Dürbaum im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen die Abnahme grundsätzlich ab, da seine Fraktion ja auch den „kapitalistischen“ Etat ablehne. Er lehnt die Belehrung durch den Stadtv. Dr. Kreuser ab, worauf dieser entgegnet, es sei am besten, wenn Herr Dürbaum andere Leute in Ruhe lasse, was lehteren zu der Bemerkung veranlaßt, er betrachte die gegen ihn ergangenen Urteile als Unrecht und gehe seinen Weg weiter. Darauf werden Beig. Genken und Stadtv. Peters mit der Prüfung der Rechnungen beauftragt.

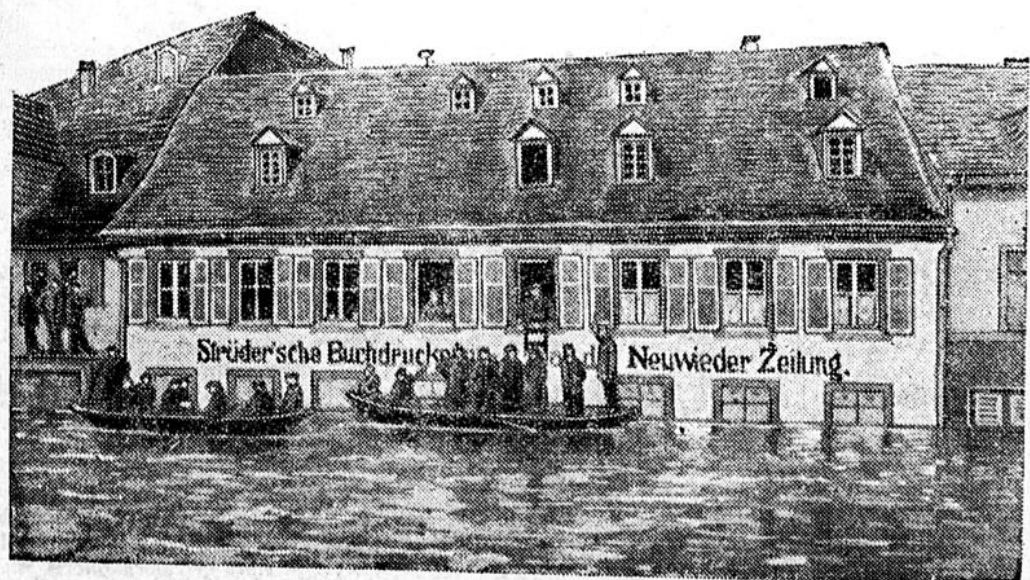
Ein Zentrumsantrag über die Hochwasserschäden in Selgersdorf und Altenburg.

Die Zentrumsfraktion hat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht mit der Frage an die Verwaltung, was sie zu tun gedenke, daß die schwer geschädigten Mitglieder in den beiden Orten Entschädigungen erhalten, besonders aber, daß derartige Schädigungen für die Folge vermieden würden. Die beiden Zentrumsstadtvorordneten aus Altenburg-Selgersdorf begründen den Antrag:

Stadtv. Hauptlehrer Vahen gibt ein anschauliches Bild der Katastrophe: Fast alljährlich leiden Altenburg und Selgersdorf mehr oder minder bei den Hochwassern der Rur. Ganz anders aber die beiden Hochwasserkatastrophen von 1920 und 1925, wobei die wilden Fluten der Rur in ganz kurzer Zeit in beide Orte eindringen. Im Jahre 1920 war um 9 Uhr der Schiffsaal noch trocken, um 10 Uhr stand das Wasser in ihm 20 Zentimeter hoch. Viel ist damals geredet worden über Entschädigungen und wie dem Unheil fürderhin zu steuern sei. Geschehen ist nichts. Und so brachte das Hochwasser 1925 daselbe Unglück. Schon am 30. Dezember ging die Rur hoch, die geängstigten Bewohner errichteten bereits Schutzdämme, in der Nacht ging keiner zur Ruhe. Zu der Zeit ergoß sich die Rur oberhalb Selgersdorf auf Krauthausen-Jülich in den Teich, und alsbald übersuteten die Wassermassen nicht nur das Selgersdorfer Feld, sondern drangen auch in das Dorf ein, füllten die Keller, standen bald meterhoch in den Häusern und gingen zu den Fenstern hinein und hinaus. Und daselbe Bild in Altenburg und sogar in Jülich-Süd, wo auch die Häuser schwer gelitten haben. Eine gewisse Erregung der Bewohner ist begreiflich. Man fragt: Wird nun wieder nicht entschädigt und werden



Aus dem überschwemmten Köln.



Das vom Hochwasser umpflügte Gebäude der Neuwieder Zeitung.

Jülicher Kreisblatt

Amtliches Kreisblatt des Kreises Jülich.

Gegründet 1823.

Bezugspreis für den Monat 2 Mark einschließlich Postgeld. Zum Postbezug tritt das Bestellgeld für die Zustellung durch den Briefträger. Preis der Einzelnummer 10 Pf. der Doppelnummer 15 Pf. Geschäftsstelle: Jülich, Kölnstraße 13. Fernr. Nr. 39. Telegrammadresse: Kreisblatt Jülich. Postfach-Konto Amt Köln 24635.



Beste und verbreitetste Zeitung im Kreise.

Gegründet 1823.

Anzeigenpreis 20 Goldpennig für die Zeile, behördliche Anzeigen 25 Goldpennig, Nekrologie 10. Goldpennig, Aushangs- und Inserat-gebühren 20 Goldpennig. Anzeigen bis zum 1. März des Vorjahres erbeien. Ausnahme an bestimmten Tagen wird nicht gewährt. Bei Klagen und Anträgen wird der Rabatt hin allig. — Postfach-Konto Amt Köln 24635.

Verantwortlich: Adolf Fülcher und J. Friedrichs Jülich.

Verlagsdruck und Verlag: Jol. Fülcher, Jülich.

Donnerstag den 7. Januar 1926.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

103. Jahrgang — Nr. 4 (2. Blatt)

Um die Große Koalition.

Das Zentrum immer noch für die große Koalition.

MTB. Berlin, 7. Jan. (Telegramm.) In einem Zeitartikel zur Regierungskrise betont die Germania erneut, daß beim Wiederaufbau des Reichstages das Zentrum wiederum die Schaffung der großen Koalition verlangen werde. Damit werde nicht überflüssige Zeit vergeudet, sondern das bedeute die Wiedereröffnung oder Fortsetzung einer noch nicht abgeschlossenen Debatte. Auch in der Sozialdemokratie sehe man die Debatte als nicht geschlossen an. Das Zentrum halte deshalb die Voraussetzungen für neue aussichtsreiche Verhandlungen über die große Koalition für gegeben. Aus außen- und innenpolitischen Gründen sei es unmöglich, daß das Zentrum eine Regierung unterstelle, die auf den guten Willen und die Duldung der Deutschnationalen angewiesen sei. Das Geduldsheiß bedeute Abhängigkeit, Abhängigkeit auf außen- und innenpolitischen Gebieten. Welches sei für das Zentrum unerträglich. Für das Zentrum gebe es in diesem Reichstag nur eine Parole: Große Koalition! Was die praktische Behandlung der Koalitions- und Regierungsfrage angehe, so sollte man diesmal Ernst machen mit der schon wiederholt empfohlenen aber niemals angewandten Methode, daß der voraussichtliche Reichstanzler sich seine Minister aus den für die große Koalition in Betracht kommenden Parteien hole, ohne daß die Fraktionen mit Einzelheiten dazwischen redeten. Das Zentrum würde es nicht für einen ernsthaften Schritt an der von ihm geforderten großen Koalition ansehen, wenn die Frage der Bindung der Fraktionen in einem so zusammengekommenen Kabinett zunächst offen bliebe. Das würde sich schon von selbst ergeben. Man käme auf diese Weise auch an der Schwierigkeit vorbei, die darin bestehe, daß bei früheren Verhandlungen schon Programme festgelegt worden seien.

Roch und die Sozialdemokratie.

MTB. Stuttgart, 6. Jan. (Telegramm.) Der Reichsminister a. D. Roch hielt gestern abend gelegentlich des Empfangs- abends des demokratischen Vertretertages eine Rede, in der er insbesondere sagte, daß er den Versuch einer Regierungsbildung nicht unternommen hätte, wenn nicht eine große Wahrscheinlichkeit für das Gelingen vorhanden gewesen sei. Unverständlich sei die Politik der Sozialdemokraten, denen es an Pöbeln fehle, in einem Augenblick, wo es frei regne.

Dr. Wirths Redetour am Niederrhein.

MTB. Bonn Niederrhein, 6. Jan. Reichstanzler a. D. Dr. Wirth sprach in diesen Tagen in verschiedenen, von der Zentrumspartei einberufenen Massenversammlungen über sein Verhältnis zur Zentrumspartei und über die Regierungskrise. Er sprach sich vor allem für ein initiatives Vorgehen der Zentrumspartei aus. Wenn die Demokraten und Sozialdemokraten versagten, dann müsse das Zentrum aus tiefer Sorge um das deutsche Volk und des Landes Zukunft erst recht die Führung in die Hand nehmen. Es dürfe die Initiative nicht erlahmen lassen, das Volk und die Zentrumsführer müßten klar und deutlich jetzt hinter Marx treten. Bemerkenswert ist, was eines der führenden niederrheinischen Zentrumsbüchler, die Westdeutsche Landeszeitung in M. Gladbach, zu dem Verhältnis Dr. Wirths zur Zentrumspartei sagt. Das Blatt schreibt im Anschluß an den Inhalt der Rede, die Dr. Wirth in M. Gladbach am Sonntag gehalten hat, u. a.: „Einem Manne, der mit solcher Leidenschaft und so ganz aus dem Herzen heraus für seine Ideale kämpft und ringt, kann man christliches Wollen und christliche Überzeugung nicht abprechen. Umso mehr freilich bedauern wir, daß Dr. Wirth, dem größere Qualitäten eigen sind, als mancher seiner Kritiker beilegt, immer noch nicht den Weg in die Zentrumsfraktion zurückgefunden hat. Nach dem gestrigen klaren und offenen Bekenntnis zum Zentrumsführer Marx, in dem er den Führer sieht, der geeignet ist, das deutsche Volk wieder herauszuführen aus Staatskrise und Wirtschaftsnöte, wird vielen Zentrumswählern eine noch weitere freiwillige Isolierung Dr. Wirths unerträglich werden. Solange Dr. Wirth einen Strich zieht zwischen Partei und Fraktion und sich, wie er in der Gesamtversammlung des Zentrums nicht den Nachhall finden, den er in allererster Linie in unseren Reihen haben muß. Bei aller Wertschätzung des hochverdienten Herrn Reichstanzlers a. D. Dr. Wirth und bei aller Unterbreitung seiner gestern hier zum Ausdruck gebrachten Gedanken muß das mit aller Offenheit zum Ausdruck gebracht werden.“

Tagesordnung der ersten Reichstagsitzung.

MTB. Berlin, 7. Jan. (Telegramm.) Die Tagesordnung für die erste Reichstagsitzung nach den Ferien am 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, liegt nun vor. Sie enthält vier Punkte: erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes über das Abkommen zwischen Deutschland und Litauen über die Aufhebung des Ausgleichsverfahrens, erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur Änderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Aufstellung von Pfandrechten an die in Bau befindlichen Schiffe und erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Änderung des Reichsstaatsanwalts-Gesetzes.

Meineidverfahren gegen Götter?

MTB. Berlin, 6. Jan. (Telegramm.) Auf eine Anfrage beim ersten Staatsanwalt des Landgerichts München I ersärgt der Sozialdemokratische Pressedienst, daß gegen Götter ein Verjaehrung wegen Meineid eröffnet worden sei.

Zentrumsantrag für die Hochwasser-Geschädigten.

WTB. Berlin, 6. Jan. (Telegramm.) Ein Zentrumsantrag ersucht, wegen der katastrophalen Folgen des Hochwassers der Weiser und ihrer Zuflüsse das Staatsministerium, sofort ausreichende Mittel zur Linderung der größten Not zur Verfügung zu stellen und ferner auf das Reich einzuwirken, daß auch von dort aus Hilfsaktionen in die Wege geleitet werden, und weitestgehende Rücksichten in steuerlicher Beziehung genommen werden. Endlich soll das Finanzministerium den vom Hochwasser Geschädigten Entgegenkommen zeigen bezüglich Niedererschlagung rückständiger Raten der preussischen Hauszins- und Grundvermögenssteuer.

Die Erwerbslosenfürsorge.

○ Berlin, 7. Jan. (Telegramm.) Zu der halbamtlichen Nachricht über Besprechungen im Reichsarbeitsministerium mit Vertretern der Länder, die wichtige Fragen der Erwerbslosenfürsorge zum Gegenstand hatten, weiß eine Berliner Korrespondenz noch zu melden, daß der Reichsarbeitsminister einen Rundschreiben an die Länder gelangt habe, worin wesentliche Erleichterungen der produktiven Erwerbslosenarbeiten vorsehen, sollen in Zukunft statt, wie bisher das dreifache zukünftig pro Kopf der Erwerbslosen das fünffache des in der Gemeinde geltenden Satzes der Erwerbslosenunterstützung erhalten. Die Reichszuschüsse würden als Darlehen gewährt werden, allerdings nicht mehr zum Reichsbankdiskontsatz verzinsbar, sondern nur noch mit 5 v. H. und außerdem rückzahlbar erst nach zehn Jahren.

Der Erzbergermörder Schulz verhaftet!

WTB. Linz (Donau), 6. Jan. (Telegramm.) Wie die Tagespost meldet, ist gestern von der Gendarmerie auf der Suche nach einem Weichselstädter der Mörder Erzbergers, Schulz aus Saalfeld, verhaftet worden. Er wohnte unter dem falschen Namen v. Pöschmann aus München bei dem Kaufmann Berger in Bad Aussee. Schulz gab an, ein Kamerad Tullens zu sein. Die deutschen Behörden sollen von der Verhaftung des Schulz verständigt worden sein. — Weiter wird berichtet: Nachforschungen ergaben eine unzweifelhafte Ähnlichkeit mit dem Erzbergermörder Heinrich Schulz. Bei einem weiteren Verhör widerließ er sein Geständnis. Beim Telephonat Aufsee wurde nach Feststellung der Gendarmerie von einem Unbekannten an das badische Landgericht Offenburg folgendes Telegramm aufgegeben: Heinrich Schulz, Mörder Erzbergers, Bezirksgericht Aufsee in Haft. Komplize Tullens unter falschem Namen Zürich in Aufenthalt.

MTB. Berlin, 7. Jan. (Telegramm.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gegen den Major a. D. Lyons, den verantwortlichen Redakteur der preussischen Landeszeitung Strafantrag wegen schwerer Beleidigung gestellt, die der Minister in dem Artikel „Drei Fragen der Preussischen Landeszeitung, Nr. 4, vom 21. Dezember 1925 erblickt.“

Zunahme der Studierenden an der Kölner Universität.

MTB. Köln, 6. Jan. (Telegramm.) Die Zahl der Studierenden an der Kölner Universität hat trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage im letzten Winterhalbjahr eine weitere Zunahme erfahren und beträgt zur Zeit 4650 eingeschriebene Studierende, darunter 544 Studentinnen. Von den insgesamt zugelassenen 64 Ausländern stammen 11 aus der Tschechoslowakei, je 6 aus der Schweiz und Luxemburg, 5 aus Deutschösterreich, je 4 aus England, Holland, Estland, Litauen und Polen, je 3 aus Bulgarien, Rumänien, Russland und Griechenland, je 2 aus Estland, Schweden und Norwegen, je einer aus Ungarn, Lettland, Nordamerika und China. Zwei sind staatenlos.

Die Frankensfälschungen in Ungarn.

Volles Geständnis des Prinzen Windischgrätz.

WTB. Budapest, 6. Jan. (Telegramm.) In den Nachmittagsstunden hat Prinz Windischgrätz ein volles Geständnis abgelegt und mitgeteilt, wie die Fälschung durchgeführt wurde und auch die Namen derjenigen genannt, mit denen gemeinsam



Prinz Windischgrätz.

der Plan entworfen wurde, sowie auch die Namen derjenigen, die bei der Durchführung des Planes mitgeholfen haben. Daraufhin gab heute die Staatsanwaltschaft der Oberstadthauptmannschaft Befehle, um die von Windischgrätz genannten Personen sofort der Polizei vorzuführen. Gegen Abend verließen 85 Geheimpolizisten die Oberstadthauptmannschaft, um die angeordneten Verhaftungen durchzuführen. Landespolizeichef Emmerich Radossy wurde heute abend verhaftet. Seine Festnahme erregt noch mehr Aufsehen als diejenige des Prinzen Windischgrätz, da er sich allem Anschein nach nicht nur der Verschlebung, sondern der direkten Beteiligung an der Fälschung schuldig gemacht hat. Auch der Abgeordnete Ullain ist heute verhaftet worden. Seit heute mittag sind 40 Personen des gesellschaftlichen und politischen Lebens in Ungarn wegen Verdachts der Mitschuld an den Frankensfälschungen unter ständiger Polizeiaufsicht. Die Liste dieser Personen sei von französischen Detektiven aus Holland mitgebracht worden und gehe auf das umfassende Geständnis zurück, das Oberst Santowicz vor den holländischen Behörden gemacht habe.

Die Beisetzungsfeierlichkeit der Königin-Mutter.

WTB. Rom, 6. Jan. (Telegramm.) Der Leichnam der Königin-Mutter Margherita wird am Sonntag von Venedig abtransportiert und erst früh abends in Rom eintreffen. Am Montagvormittag erfolgt die kirchliche Einsegnung und um 3 Uhr nachmittags die Beisetzung im Pantheon, an der die königliche Familie, die Vertreter der regierenden Häuser Europas, die Regierung, die Staatswürdenträger und das diplomatische Korps teilnehmen werden.

Die Thronfolgekrisis in Rumänien.

Kronprinzessin Elena in Mailand eingetroffen.

MTB. Mailand, 6. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist gestern die frühere Kronprinzessin von Rumänien in Mailand eingetroffen. Angeblich soll sie beabsichtigen, einen Versuch zur Verständigung mit ihrem Gatten vorzunehmen. Die Königin Maria von Rumänien ist heute zur Teilnahme an der Trauerfeierlichkeit für die verstorbene Königin-Mutter Margherita in Rom eingetroffen. Die Königin Maria soll beabsichtigen, nach Mailand zu reisen, um ihrerseits in dem Konflikt zwischen dem Kronprinzen Carol und der Prinzessin Elena vermittelnd einzutreten.



Prinz Carol, der jüngere Bruder des Kronprinzen.

Die angeblichen Gründe des Prinzen Karl von Rumänien.

WTB. Paris, 6. Jan. (Telegramm.) Der dänische Journalist Vorholm, der im Dezember wiederholt mit dem ehemaligen Kronprinzen Karl von Rumänien gesprochen hat, hat dem Blatt eine Zusammenfassung dessen überliefert, was er von ihm erfahren hat. Der Prinz habe keineswegs aus sentimentalischen Gründen auf seine Rechte verzichtet, wie die diplomatischen Vertreter Rumäniens erklärten, seine Entscheidung sei die Folge eines scharfen Kampfes, den er gegen das Ministerium der beiden Brüder Bratianu, die wirklichen Herren des Landes seit vielen Jahren seien und die durch die Königin Marie unterstützt würden, geführt habe. Der Prinz sei ein leidenschaftlicher Mensch, doch stehe hinter seinem Temperament ein Mann, der nachsichtvoll und der von seinem Lande eine politische und soziale Aufklärung abe, die durchaus verschieden von dem jetzigen Regime sei. Er beklage sich nicht damit, die Brüder Bratianu persönlich zu verachten, er habe sie auch für Rumänien für schädlich und betrachte sie selbst als den Vertreter eines anderen Rumäniens, das befähigt sei, den natürlichen Reichtum des Landes nutzbar zu machen. Um diesen Reichtum zum Siege zu führen, habe der Prinz eine große Bewegung schaffender Art führen wollen, die sich auf die Bauern stützen sollte. Er habe Beziehungen zur Opposition unterhalten, und seine Haltung habe das liberale Kabinett in seiner Einigkeit bedroht. Deshalb habe Bratianu ihn zum Thronverzicht gezwungen.

Die Kundgebung des Generals Pangalos an das griechische Volk.

Pangalos wird unsicher.

Einrichtung eines mexikanischen Generals.

Die sinkende Flut.

Minister Severing im Überschwemmungsgebiet.

Die Schifffahrt wieder aufgenommen.

Vom Niederrhein.

Vom Hochwasser in Holland.

Die Ueberschwemmungen in Frankreich.

WTB. Paris, 6. Jan. (Telegramm.) Nach einer Driftfeller Meldung berichtet der Solt aus Serrang, daß bei dem Dammbruch der das 15 Häuser eingestürzt sind. Mehrere Personen sind nicht wiedergefunden worden, so daß man nicht weiß, ob sie noch

pende des Reichspräsidenten für die durch das Hochwasser
Geschädigten.

Eine Spende des Berliner Domchores.

Erdbeben im Rheinland.

WTB. Elberfeld, 8. Jan. (Telegramm.) Das fast in ganz Westschland heute Nacht gegen 1240 verzeichnete Erdbeben bestand vorstößen, die sich von Osten nach Westen bewegten. Der zweite

Erdstöße in ganz Westeuropa.

Die Seismographen.

WTB Hamburg, 6. Jan. (Telegramm): Das heute nacht in Westdeutschland wahrgenommene Erbeben wurde auch von den Apparat der kaiserlichen Kaiserlich für Erdbeforschung registriert, doch handelt es sich hier nur um ganz schwache Bodenbewegungen von bis 2 Sekunden Dauer und darunter. Die Aufzeichnung begann 8 Minuten und 28 Sekunden nach Mitternacht und läßt sich durch etwa 5 Minuten verfolgen.

Karnevalsverbot für 1926

* Büllich, 7. Jan. Herr Regierungspräsident Dr. Nombach
auf gestern hier ein, um die Hochwasserschäden in Selgersdorf und
Stenburg zu besichtigen.

— * Weihnachtsfeier des lath. Gesellenvereins. Zu einer Weihnachtsfeier hatte der Verein seine Mitglieder am 1. Januar bei Karamin eingeladen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, ein schönes Zeichen der Eintracht. Die Freude des Herrn Käfers war groß, als er die Veranstaltung mit begründenden Worten eröffnete. Wenn auch das Jahr 1925 die Hoffnungen der Gesellen nicht erfüllt habe, Weihnacht'en im eigenen Heim zu feiern, so hoffe doch, daß im neuen Jahre das Heim vollendet werde und hat den engen Zusammenfluß der Ehrenmitglieder und Mitglieder. Unter dem Glanze des Weihnachtsbaumes folgten in hunder Reih' Vorträge, Prologe, gemeinschaftliche Lieder und lebende Bilder. Im Mittelpunkt stand jedoch das ergreifende Weihnacht'sdrama: „Im Felsenkreuz“, das, wie auch nicht anders zu erwarten war, sehr gut gegeben wurde. Ein kleines Tänzchen brachte den Abschluß der schönen Familienfeier.

* Zu den Rundfunkanlagen. Die Rheinlandskommission hat die Errichtung von Rundfunkanlagen vorbehaltlich einer Einschränkung technischer Art nichts einzuwenden. Zur Vermeidung von Störungen von militärischen Telefunken-Anlagen dürfen jedoch keine Apparate aufgestellt werden, die nicht imlande sind. Stromleitungen unter 200 Meter aufzunehmen. Die Anodenbatteriespannung auf 100 Volt nicht übersteigen. Die Vampenspannungsfälle auf 75 Ampere festgelegt. Von den bei dem hiesigen Telegrafendienst eingelaufenen Rundfunkgesuchen sind formell 567 Gesuche aus dem Rundfunkbereich Koblenz genehmigt worden. Die anderen Gesuche gelten ebenfalls als genehmigt. Die Gesuche wurden unter anderem folgenden behandelt:

*) Einleitg. 5. Jan. Heute morgen verschied infolge Altersschwäche bis zu seinem Tode noch immer thätige Altmeister Herr Joseph Gels, welcher in ununterbrochener treuer Pflichterfüllung als Fenstermonteur in der Glasmakerei von Dr. Heinrich Döbmann seit 70 bis 81 Jahren tätig war. Im Jahre 1864 trat der Verstorbene der Kunstverfälschung als 14jähriger Lehrling ein. Er war ein streitbarer und tüchtiger Glaser und Verbleiler und hat als Monteur vielen Kirchen, Klöstern und Schlössern des Inn- und Auslandes tüchtige Glasfenster der reinsten Verhältnisse eingesetzt. Wie er seinen Mitarbeitern ein lieber Freund und Kamerad war, so teilte er auch mit der Familie seines Arbeitgebers drei Generationen hindurch Liebe und Leid. Als er am 26. Juni 1924 sein 80jähriges Arbeitsjahr beging, wurde er in dem festlich geschmückten Ausstellungssaal seines Wirkungskreises aufs höchste geehrt. Die ganze Stadt teilte den herrlichen Anteil an seinem Jubelfeste. Der Herr Regierungsverst. Dr. Rombach überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Landesregierung. Der deutsche Reichspräsident sowie Kardinal-Erzbischof Dr. Schulte von Köln sandten Glückwunschschreiben. Der Vater zeichnete den Altmeister durch Verleihung des Ordens „Preuss. u. Königl. russ. u. d. russ. Kaiserl. Ordens“ aus.

angeklagt war, ei-
daß er sagte, jen-
sittenlosen Verhã-
Angeklagte wurde
Becherei habe er

Wp. Köln, B.
des Oberbürgermeisters
jeder Feierlichkeit
verordnetenstrafte

Der Verwaltung
Dreuzen hat beschlo
Verkehrsgemeinschaft
1926 ab, einen Bei
zu erheben. Demna
ab folgende Woche
Krankenversicherungs
Beilen von Arbeitgeb

Stufe	Orts
1	0
2	0
3	0
4	0
5	0
6	0
7	1
8	1

Die Arbeitgeber
andien Tabellen u
Erwerbslosenbeitrüg
(Es wird nochm
Krankentassenbeitr
ung eingetreten
st lediglich auf d

Invalidenversicherung
Zürich, den 5.

Aug. Driskranken
für die Stadt zu
Der Vorsitzende: N

Landtrante
Der 2

Zwang

i

Am Freitag den
bersteigere ich noch
1. März 1844

1. Duffett, 1
ahr '8 St

2 Weinunt
lich, 1 Kr

Standuhr.
1 Kleiderse

mit Belzbe
1 Tade m
mit Spiege

Öffentlich meistbie
Rou. Liebhe

Zu 11.

feld, Warmen,
in den Gän-
derfütterung
untergefallen
ngene Nacht
acht, die eine
usgerde zum
9.30 Uhr be-
m wurde am
urden gestern
esslichen Zeit
er Nacht ver-
stöß, der zwei
essliche etwas
ngen Nacht
ine Aufzeich-
Wie wir auf
erfolgt, weil
ach den Auf-
gen Feldberg
er ein lechter
e und dessen
ebefen, das
er Königs-
orden. Der
si Fanden
ein. Das
e Bewegung
ebens lag
Umkreise,
ograph des
ge Aufzeich-
Das Fanden
rd, eine sehr
ste nacht in
den Appa-
nisiert, doch
ungen von
ung agonn
st sich durch
Land.
h anordnet,
unter stelem
gen in ge-
en. Veran-
um Umfange
om 6 a h
rsdorf und
rad, nachts
te Nacht 4
Zeitweise
vielfach
iner Weis-
anuar bei
i Plag be-
des Herrn
en Worten
er Gefallen
n, so hoffe
e und hat
Mitglieder
unter Reihe
de Bilder:
sch Drama:
war, sehr
Uchsluß
niffion hat
einer Ein-
ermelbung
fen jedoch
b. Strom-
spannung
te ist auf
egrafenamt
esuche aus
e anderen
ben unter-
rschwäche
er Joseph
ung als
mann seit
verförbene
war ein
Wentire
Ausandes
Wie er
o tte er
hinburc
3 Arbeit-
stellungs-
ze Stadt
gierung-
ünische der
binal-Gr-
ben. Der
ens „Pro-
t bamal

dieses schöne Fest begehen. Seine anhänglichkeit an die Werkstätte wird bei seinem Chef und all seinen Mitarbeitern unvergesslich bleiben und ihm ein ehrendes Andenken sichern.

Wp. Dürren, 5. Jan. (Schwerer Motorradunfall.) Eine Frau aus Eisenhof, die ihren in Vendersdorf wohnhaften Vater besuchen wollte, wurde auf der Straße zwischen Dürren und Vendersdorf von einem Motorradfahrer angefahren und eine Strecke mitgeschleppt, wodurch sie Kopfverletzungen und schwere innere Entzündungen erlitt. Die Schuldfrage an dem Unfall ist noch nicht geklärt.

Wp. Langerwehe, 5. Jan. (Selbstmord.) Von dem Personen- zug 1250 Köln-Nachen wurde ein bisher noch unbekannter Mann entlassen, der sich auf die Schienen geworfen hatte. Der Personen- zug wurde zum Stehen gebracht. Der Mann ist inzwischen im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

MTB. Nachen, 5. Jan. Ein schwerer Raubüberfall wurde gestern Abend gegen 7 Uhr hier ausgeführt. Zwei unbe- kannte Diebstahlbanden drangen unmittelbar nach Ladenschluß in das Geschäft eines 63 Jahre alten Krämerleins ein. Sie verlangten von der Haushälterin, die allein im Laden war, den Geldschrankschlüssel. Als das Krämerlein, statt den Schlüssel zu geben, um Hilfe schrie, steckten sie ihm ein Tuch in den Mund, rissen ihr den Schlüssel aus der Tasche und verletzten ihr mehrere Stiche in Kopf und Gesicht. Dann raubten sie das Geld aus dem Geldschrank und aus der Registrier- kasse. Den Diebstahl fielen etwa 80 bis 100 Mark aus dem Ge- schäft. Die Tageseinnahme aus der Registrierkasse sowie einige Schmuckstücke und Silberzeug in die Hände. Die Diebstahlbanden sind unerkannt entkommen. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet. Die Überfallene ist schwer, aber anscheinend nicht lebens- gefährlich verletzt.

Wp. Nachen, 6. Jan. (Jugendliche Messerhelden.) Auf einem hie- sigen Firmensplatz hat ein Grubenarbeiter einen Kameraden ohne jede Veranlassung mit dem Messer in die Brust gestochen; der Täter wurde vom erweiterten Gericht zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — In Narten bei Hirsberg bekamen zwei betrunzene Radfahrer aus Holland mit der Dorsflügels aus nächstem Grunde Streit, in dessen Verlauf sie zwei Leute schwer mit dem Messer verletzten. Vom Gericht wurden sie zu 6 bzw. 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wp. Nachen, 6. Jan. (Verurteilung.) Ein hiesiger Kaufmann in- solvenz verurteilt, als er die Kenntnis von Dingen, die er als „Kriminal- feldt“ im Zuhörerraum hiesiger Gerichte erfuhr, Leute aussuchte, sich als „Gerichtsbote“ ausgab und „Gebühren“ — kleine Ge- beltsche — einlegte, die er für sich verbrauchte. Die Strafkammer ver- urteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Wp. Nachen, 6. Jan. (Zigarettenfirmen in Köln, Trier und Altona hat ein hiesiger Geschäftsmann um 3200 Mark betrogen; er bestellte immer weitere Waren, obwohl er nicht bezahlen konnte. Als die Gläubiger ihn verklagten, waren bei ihm keine Forderungen, keine Kassenbücher und keine Waren mehr vorhanden. Das erweiterte Schöffengericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

Wp. Eine Junge ist schlimmer als zehn Schwerte, sagte der Staats- anwalt am Nachener Schöffengericht, als ein Jagdausschießer aus Vürten angeklagt war, einen Polizeibeamten B. dadurch beleidigt zu haben, daß er sagte, jener sei bestochen worden, um das Weiterbestehen eines sittenlosen Verhältnisses in einem Hause des Dorfes zu dulden. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Aus der Erzählung über eine Becherei habe er Schlüsse gezogen, aber es sei möglich, daß er seine falsche Meinung nur deshalb dem Beamten B. mitgeteilt habe, damit dieser eine Anzeige mache. Das Urteil wurde vom Publikum mit Beifall aufgenommen. Der Staatsanwalt hatte 100 Mark Geldstrafe beantragt.

Wp. Köln, 5. Jan. Aus Anlaß des heutigen 50. Geburtstags des Oberbürgermeisters Dr. A. Denauer, der sich über- jedes Jahr durch die durch Abreise entgegen hat, haben die Stadt- verordnetenfraktionen, mit Ausnahme der Kommunisten, dem Ge- burtstagsfeste ein Glückwunschkartchen, in dem die Veran- staltung gewürdigt werden, mit einer Blumenspende zugehen lassen. Zugleich haben die Fraktionen die Gelegenheit benützt, zu be- zeichnen, daß auch ein Glückwunsch des Oberbürgermeisters im Na- chhaus Aufnahme finden soll. Die Ausfertigung des Kartchens soll einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. — Der Reichspräsident hat an den Oberbürgermeister Dr. A. Denauer in Köln zu seinem 50. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Wp. Köln, 6. Jan. (Telegramm.) Die Kölnische Volkszeitung gibt zum Dreißigstentage unter dem Titel „Der Kölner Dom in Gefahr“ eine achtseitige illustrierte Sondernummer her- aus, in der unter eindringlichem Hinweis auf die fortschreitenden Verwitterungserscheinungen an der Außenwand des Domes die gegen- wärtige Generation an ihre Pflicht gemahnt wird, das monumentale Wahrzeichen deutscher Einheit zu erhalten und es der Nachwelt so zu überliefern, wie sie es von ihren Vätern übernommen hat.

MTB. Eiltard, 5. Jan. Eine schwere Bluttat hat sich dieser Tage hier ereignet. Nachts gegen 12 Uhr wurde bei einer hiesigen Familie ein Einbruch verübt. Als die Hausfrau öffnete, erhielt sie einen Messerstich in den Kopf. Auf ihre Hilferufe eilten Mann und Sohn herbei. Der Sohn erhielt aus dem Hinterhalt einen Stich in die Lunge und der Vater einen Stich in den Oberarm. Wäh- rend der Vater an dem Stich, der die Schlagader durchstieß, nach- zuziehen versuchte, lag der Sohn und Mutter schwer verletzt im Krankenhaus. Als vermittelte Täter wurden, laut Echo Nachen, zwei Gebrüder von hier, die in keinem guten Ruf stehen, und von denen der eine schon wegen Totschlags eine mehrjährige Gefängnisstrafe hinter sich hat, verhaftet. Es handelt sich um einen Raubmord.

MTB. Solingen, 6. Jan. Dieser Tage wurde ein Mörder in Hölzfeld von einem Freunde über die Straße geführt. Einen Augenblick ließ der Freund den Mörder auf der Straße allein stehen. Der Mörder ging einige Schritte weiter direkt auf das Straßenbahngleise und wurde von einem gerade vorbeifahrenden Straßenbahnwagen erfasst. Der Unglückliche erlitt schwere Ver- letzungen, denen er jetzt erlegen ist.

Wp. Clotten (Mosel), 5. Jan. (Burgeneinführung.) Hier ist ein Teil der Burg Clotten, wahrscheinlich durch die anhaltenden Stürme und Regengüsse, zusammengefallen. Zwei Weinberge sind durch die Gesteinsmassen vollständig verschüttet und weitere stark von dem Geröll beschädigt worden. Der Zusammensturz und das Rollen der Steine war weitläufig vernehmbar.

Wp. Berlin, 6. Jan. (Telegramm.) Die Kinder der Kriegervitwen sollten in Vichentade verkleidet sich in Abwesenheit der Mutter und schwärzten sich ihre Gesichter, um die elfjährige Schwester zu er- fassen. Als sie mit Gewalt in das Zimmer traten, erschraf das Mädchen so sehr, daß es zusammenbrach und starb.

Wp. Berlin, 6. Jan. (Telegramm.) Heute nachmittags gegen 3 Uhr explodierte in der Turbinenfabrik der A. G. ein großer Transformator. Vier Arbeiter der Berliner Feuerweh- rung sind zur Zeit noch damit beschäftigt, das Feuer, das einen großen Um- fang anzunehmen droht zu löschen. Bei der Explosion wurden zwei Personen schwer verletzt.

Wp. Berlin, 6. Jan. (Telegramm.) Bei den Bauarbeiten an der Bahnstrecke Zehlendorf-Hilfsdorf stürzte, wie die Vossische Zeitung meldet, ein ca. 6 Meter langer Mast um und begrub einen Arbeiter und eine vorübergehende Frau unter sich. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht, wo die Frau gleich nach ihrer Ein- leiterung verstarb.

Der weiße Tod.

Wp. Breslau, 6. Jan. (Telegramm.) Wie der Voie aus dem Riesengebirge meldet, sind in der vergangenen Woche vier Berliner Touristen, die in Begleitung des 10jährigen Sohnes eines Holz- fällers den nach der Adolph Spindler-Walde führenden Rodelfeg hinaufstiegen, unter herabstürzenden Schneemassen geraten. Der Junge wurde sofort getötet, während ein Büroangestellter aus Berlin meh- rere Knochenbrüche und schwere innere Verletzungen erlitt, an denen er im Krankenhaus verstarb. Die übrigen drei Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Sich und seine Familie in die Luft gesprengt.

Wp. Avesta (Schweden), 6. Jan. (Telegramm.) Hier sprengte in der letzten Nacht ein Arbeiter sich, seine Frau und seine vier Kinder durch Dynamit in die Luft, das er unter die Decke gelegt hatte. Sämtliche Familienmitglieder wurden durch die Explosion auf den Hof hinausgeschleudert. Die Frau und ein Kind sind bereits gestorben. Am wenigsten verletzt wurde der Mann selbst. Er ver- suchte sich nach der Tat zu erhängen, wurde aber daran gehindert.

Ausbruch des Vesuvius.

Wp. Neapel, 6. Jan. (Telegramm.) Am westlichen Hang des Kegels des größten Vesuvius bildete sich plötzlich eine Öffnung, durch die Lava herausströmte. Eine andere Öffnung zeigte sich am nördlichen Fuß des Kegels. Auch hier ist Lava heraus- geströmt. Starke Explosionen erschallen an der Mündung der Erup- tionskegel.

Kirchliche Nachrichten.

(+) Selterich, 6. Jan. Anstelle des von hier geschiedenen Herrn Pfarrers Klein wurde Herr Pfarrer Hermann Gatter in Anaplad zum Pfarrer in Selterich ernannt. Geboren zu Dorff in der Pfarre Büschbach am 9. Juli 1884 und zum Priester geweiht am 6. März 1909, wurde unser neuer Pfarrer zunächst Kaplan am St. Kunibert in Köln, wo er bis 1917 wirkte, um dann die Pfarre- stelle der 3800 Seelen zählenden Pfarre Anaplad im Landkreis Köln zu übernehmen. Auf viele Jahre segensreichen Wirkens in Selterich!

Antennen nicht auf Kirchdächern. Das Erzbischöfliche General- vikariat macht im Kirchlichen Anzeiger die Kirchenverbände darauf aufmerksam, daß die Anbringung von Antennen an Kirchdächern nicht statthaft ist.

Vereinskalender.

Vierzehnter Konferenz. Heute 8 Uhr J. R.

Kirchenchor (gemischter Chor). Alle Damen und Herren, auch die Herren vom Streichquintett, sind nochmals zu dem heute Abend 8 Uhr im Kolpinghaus stattfindenden gemütlichen Zusammen- sein herzlich eingeladen.

Jünglingskongregation. Heute Abend literarischer Kursus. — Morgen, Freitag Abend 8 Uhr: Vortrag des Herrn Kpl. Clemens, Köln, in der Kapuzinerkirche. Keiner darf fehlen. — Danach: Stenographie-Kursus.

Belanntmachung.

Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamtes Dreuen hat beschlossen, für den Bereich der preussischen Lehrlingsgemeinschaft für Erwerbslose vom 4. Januar 1926 ab, einen Beitrag von 3 v. H. des Grundlohns zu erheben. Demnach ergeben sich von genanntem Tage ab folgende Wochenbeiträge für Erwerbslose für die versicherten Personen, die zu gleichen Teilen von Arbeitgeber und Arbeitsnehmer zu tragen sind:

Stufe	Dreispartenklasse	Landpartenklasse
1	0,12 M.	0,03 M.
2	0,22 "	0,06 "
3	0,32 "	0,09 "
4	0,42 "	0,12 "
5	0,54 "	0,16 "
6	0,64 "	0,22 "
7	1,06 "	0,26 "
8	1,26 "	0,32 "

Die Arbeitgeber werden gebeten, die künftigen über- andien Tabellen über Krankenlaffen. Invaliden- und Arbeitslosenbeiträge entsprechend zu ändern.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in den Krankenlaffenbeiträgen seit Januar 24 keine Änderung eingetreten ist. Die Erhöhung der Rechnungen ist lediglich auf die Erhöhung der Erwerbslosen- und Invalidenversicherungsbeiträge zurückzuführen.

Jülich, den 5. Januar 1926

Wg. Dreispartenklasse	Wg. Landpartenklasse
für die Stadt Jülich.	für den Kreis Jülich.
Der Vorstehende: Melles.	Der Vorstehende: Stahl.
Landpartenklasse für den Kreis Jülich.	
Der Vorstehende: Franken.	

Zwangsversteigerung in Urmeln.

Am Freitag den 8. Jan. 1926, vorm. 11 Uhr, versteigere ich nachfolgende Sachen:

1. Wästel, 1 Krabben, 2 Klüßel, 1 Stand- anhr 8 Stühle, 2 Bilder, 1 Teppich, 1 silb. Tischuhr, 2 Wägen, 2 Fruchtstühle, 2 Weinunterzüge, 1 Kammerofen, 1 Rauch- fisch, 1 Kronleuchter, 1 Ausziehtisch, 1 ant. Standuhr, 1 ant. Schrank, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Lederjacket mit Pelzbesatz, 2 Betten, 1 Waschkommode, 1 Sack mit Pelzbesatz, 1 Kleiderschrank mit Spiegel und 1 Drenschirm

Offentlich merkend gegen sofortige Barzahlung. Kaufliebhaber wollen sich vor dem Postamt in Urmeln.

Jülich.

H. Conrad, Ober-Gerichtsvollzieher.

Unser

Januar-Inventur-Verkauf

bietet außerordentliche Vorteile beim Einkauf

von

Kleiderstoffen, Seiden, Mantelstoffen, Wäschestoffen, Handtücher, Strumpf- waren, Spitzen, Festons, Gardinen. +

Geschw. Elkan, Jülich

Kapuzinerstraße 1.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Existenz!

Geschäftshaus.

moderner Neubau, in der Nähe Jülichs, auch zu Landwirtschaft geeignet, mit Nebengebäuden, Obstgarten, Wiese und Landereien, sofort zu verpachten.

Angebote unter S. P. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zwei tüchtige Pferdeldnechte zu Dienst gesucht. Janshof, Kollat.

Tüchtiger Pferdeldnecht zum 1. Febr. bei Familien- anschluß gesucht. Bau von La, die Gesch.

Goldene Trauringe

aus einem Stück geschmiedet, nicht gelötet. Das Beste was existiert. In allen Größen vorrätig.

Martin Wolf, Jülich, Markt 9, Ecke Marktplatz.

Die deutsche Illustrierte

ist im besetzten Gebiet wieder getatet. Neueste Nummer jede Woche wieder vorrätig in der

Buchhandlung Jos. Fischer.

Arbeet.

E Led von Flied on Arbeit

von Jos. Schregel.

1. Auflage mit Federzeichnungen von Prof. R. Bloos.

Preis Halbleinen 3 Mk. Ganzleinen 3,50 Mk.

Vorrätig in der Buchhandlg. Jos. Fischer.

100 Zentner Futterrüben und 50 Ztr. Erdfrucht- bren zu verkaufen. Ausl. in der Geschäftsst.

Pferdelnecht von 16 - 18 Jahren zu Dis- met gesucht. Schellen, Hambach. Dasselbst Junger Schweizer gesucht.

Ein in Küchen- und Hausarbeit erf. älteres

Mädchen gegen guten Lohn zum 15. Januar gesucht. Zwei- mädchen und Waichfrau vor- handen. Nur d. e. gute Zeug- nisse haben wollen sich melden. Eschweiler, Grabenstraße 80.

Tüchtiges Mädchen. welches Biege zu Kindern hat und über gute Zeug- nisse verfügt, zum 1. Febr. für Gagenhaushalt (4 Per- sonen) gesucht. Frau Willy Büdgers, Mülfert, Rheindorfer. 399.

Zum 1. Febr. von ein- zelner Dame durchaus erfah- rene selbständige

Küchenhaushälterin oder einfache Stütze mit besten Zeugnissen und geübten Alters gesucht. Bei- per. Vorführung Reisewe- gung. Frau Herm. Schüll sen. Virdedorf-Düren, Jülicherstraße 5.

Kl. schwarzer Hund entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Radwin Wiele, Wolzaffe 6.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Umlegung der Grundstücke der Feldmark Boslar mit Ausnahme der geschlossenen Ortsteile und des im Westen der Gemarkung liegenden Rurbruchs, das östlich durch den natürlichen Steilrand der Niederterrasse begrenzt wird, wird gemäß §§ 1. 3 und 7 der Umlegungsordnung vom 21. September 1920 für zulässig erklärt.

Geen diesen Beschluß steht den Beteiligten binnen 4 Wochen nach dem Tage, an welchem das ihn enthaltende „Jülicher Kreisblatt“ erschienen ist, die Beschwerde an das Oberlandeskulturamt in Berlin offen. Sie ist bei der Spruchkammer des Landeskulturamtes in Düsseldorf anzubringen.

Düsseldorf, den 29. Dezember 1925.

Der Vorsitzende der Spruchkammer des Landeskulturamtes: Drelling.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Umlegung der Feldmark Teich mit Ausschluss der geschlossenen Ortsteile und des im Westen der Gemarkung liegenden Rurbruchs, das östlich durch den natürlichen Steilrand der Niederterrasse begrenzt wird, wird gemäß §§ 1. 3 und 7 der Umlegungsordnung vom 21. September 1920 für zulässig erklärt.

Geen diesen Beschluß steht den Beteiligten binnen 4 Wochen nach dem Tage, an welchem das ihn enthaltende „Jülicher Kreisblatt“ erschienen ist, die Beschwerde an das Oberlandeskulturamt in Berlin offen. Sie ist bei der Spruchkammer des Landeskulturamtes in Düsseldorf anzubringen.

Düsseldorf, den 29. Dezember 1925.

Der Vorsitzende der Spruchkammer des Landeskulturamtes: Drelling.



Vorrätig in der
Buchhandlung Jos. Fischer.



Billige Fische.

Bratenschellfisch 5 Pfd. 1.20
Schellfisch o. Kopf 45 Pfg.
Kabeljau o. Kopf 45 „
Rheinisches Kaufhaus,
Jülich.

Gut eingeführte Firma sucht sofort
jungen rührigen Vertreter
zum Besuch der Landfischerei für die Kreise
Jülich, Düren und evtl. auch Eifel. Fahrrad
erwünscht. Briefe unter 400 an die Geschf.

Noch einige
Favorit - Moden - Albums
Herbst u. Winter 1925/26
zum herabgesetzten Preise von
75 Pfg.

abzugeben.
Buchhandlg. Jos. Fischer, Jülich.

Pattern bei Aldenhoven

Die Bargele Gemeinde Aldenhoven, 34,51 Hektar, ist für Pattern II geeignet, ist durch mich zu verkaufen. Angeb. an
Notar Frohheim
in Aldenhoven.

Täglich frische Land- Butter

pro Pfund 2 Mk.
W. Breuer,
gr. Rurstr. 18.

Prima Hohl-
Edamer-Käse,
rote Augen ca. 4 1/2
Pfd., per Pfd. 52 Pfg.
Liegt in Vorkauf von
9 Pfd. an ab Notari.
Nachnahme.
Wilhelm Ruz-Idt.
Notari (Hofheim) Nr. 5
Bitte Preisliste ver-
langen

Karnevalsgesellschaft „Uik“ 1926.

Motto: Mir könne nu eemol et Kähme nett ligge.
Dat bessert keen Minsche on ändert keen Z'gge.

Voranzelge.

Die große Gala-Damen- Sitzung



findet am Sonntag den 10. Jan.
1926, abends 8 1/2 Uhr, in den
Sälen der Landskrone statt.

Außer den alten Jülicher Karnevelisten hat die Gesellschaft
die ersten bekannten Kölner Kräfte:

Heinz Paffenholz und
Franz Carl Schmitz, genannt „De Schmitze Grön“, verpflichtet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Eingang nur Düsseldorfstraße.

Der kleine Rat.

Diese Woche !! ganz besonders billig !!

Limburgerkäse, schön reif, Pfd. 0.75	Frische Eier 10 Stück 1.75
Edamerkäse, in der Kugel, Pfd. 0.90	Schweineschma'z, reines Pfd. 0.98
Schweizerkäse, her- schon, Pfd. 1.60	Bratheringe 2 Pfd.-Dose 0.95
Holländerkäse Pfd. 1.00	Heringe in Gelee „ „ 1.10
Mainzerkäsechen Stück 0.04	Holländ. Heringe 10 Stück 0.75

Corned Beef, sehr schön, 1 Pfd.-Dose nur 0.70

Rheinisches Kaufhaus, Jülich.

Oelgemälde

werden restauriert
bei J. Flamm Nachf.
Jugendchriften in großer Auswahl.
Buchhandl. Jos. Fischer.

Versammlung mit Vortrag
des Vereins ehemaliger Land-
wirtschaftsschüler und des Land-
wirtschaftlichen Cafés Jülich
am Samstag den 9. Januar, nachm. 6 Uhr,
bei Heymanns.

Preuß. Südd. Klassenlotterie.

Ziehung der 4. Klasse
am 8. und 9. Januar.

Preise der Kauflose zur 4. Klasse:

1/8	1/4	1/2	1/2
12.—	24.—	48.—	96.—

Jos. Fischer,

Staatl. Loseverkaufsstelle.

Evang. Kirchenchor.

Heute Abend Probe.

Annungsausführung. Krenes Jülich.

Sonntag den 10. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr.

Vorstands-Sitzung

daran anschließend 3 Uhr

Sitzung der Vorstände u. Delegierten
der angeschlossenen Annungen

im Restaurant Die Her, Jülich, Kölnstraße. Die Tages-
ordnung ist den Vorständen der Annungen mitgeteilt.
Bei der Wichtigkeit derselben ist allseitiges Erscheinen
dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Universal-Mittel Hermanns - Kräuter-Extrakt.

Sicherste Vorbeugung g. Erkrank. Zahlr. Dankach.
Best. z. h. Kaufhaus-Droe Meeßen.

Jagd-Patronen

Lignose und Rottweiler,
Gal. 12 und 16; Nr. 1, 3, 5, 7, empfiehlt

Müller's Sporthaus

(Inh. Wwe. Peter Müller).

Synagogen-Gemeinde Jülich.

Freitag den 8. Januar,

abends 4 30 Uhr.

Sonntag den 9. Januar,

morgens 9, abends 5 30

Uhr.

Bohtätigkeit.

Sonntag den 10. Januar,

abends 6 Uhr.

Montag den 11. Januar

morgens 8 15, abends 7

Uhr.

Dienstag den 12. Januar,

morgens 8 15 Uhr.

Donnerstag u. Freitag

Verkauf von frischem und

geräucherter

Schellfisch u.

Kabeljau

im Schnitt

Janag Werres,

Erpuldnerstraße 8.

Parlettböden.

J. Hansen,

Nachen, Telefon 3889.

Zimmerüren.

3-4 schöne große

Büroräume

in guter Lage zu vermieten.

Auskunft: Bahnhofstr. 1.

Größ. Stall

mit 3 Zimmerwohnung geg.

hohe Miete gel. Gleich vor

Angeb. unter H. S. 26

an die Geschäfte.

1 Morg. Land,

für Selgerdorf-Daubenrath

günstig gelegen, sofort zu

verleihen

Daubenrath 43.

5000 Ailo geb. verz.

Wellbleche,

1 1/2 mm. billig abzugeben.

Frank & Co.,

Niederan, Telef. 1615.

Wegen Verkleinerung des

Betriebs verlaufe ich

ein Pferd,

vier Räder, einen

Traktor (28 PS.) mit

Flug, Binder, Säro-

mühle und Elektro-

motor (20 PS.) und

andere Agergeräte.

Schriftliche Angeb. unter

M. M. 101 an die G. H. H.

Junge

Gewinne

abzugeben. Datsch 3 1/2

jährigen fehlerfreien Wallach

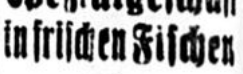
zu verkaufen.

Aldenhoven 24.

Heilmann's

Spezialgeheim

in frischen Fischen



empfehlen jede Woche

von Donnerstag ab

in bekannt feinsten

Qualität.

Bratenschellfisch, Goldbrat,

gewäss. Stodsch, großer

Schellfisch und Kabeljau,

auch im Schnitt;

erner feinst. hoch. Räder,

Salz und Seiball

im Schnitt.

Muscheln

feinst. täglich frisch.

Zum Kochen:

Bildinge, Raudschellfisch,

Erbsen, Rader Epponen

feinst. Kohl, Woll, Erbsen

10 Stck 95 Pfg. u. 75 Pfg.

echte engl. Matjesher,

End 25 Pfg

H. Eardelen, Pfd. 1.50

Käse

in bekannt feinsten

Qualitäten als:

Holländer, Jaltig, Pfd.

1.10, Holländer, vollert, Pfd.

1.70, 2.—, 2.30 Edamer

faltig, Pfd. 1.10, Edamer

vollert, Pfd. 1.70,

Tilsiter, vollert,

Pfd. nur 1.40,

Chester, vollert, Pfd. 2.10,

Emmentaler Pfd. 2.20,

Stangentäse Pfd. 0.85

und 1.10, Romadour,

vollert, Pfd. 1.50, ermer,

Gervais, Camembert,

Brie, Stel, Koster,

läse, bis Frühstücks

Käse usw.

Wiederverkäufern

und an oberen Abnehmern

!! Vorzugspreise !!

Wohn- u.

Badwagen

ca. 10 Qm. Bodenfläche

für Kundenbesitzer geeignet

preiswert zu verkaufen.

Wagenbauerei Faust,

Düren, Rurstraße, 67.

Zentrifuge

mit Butter ab billig abge-
Weldorf, 62

Ein Viehtleil,

300 Liter, abzugeben.
Coslar 193.



Amtlich

Bezugspreis -
das Beleggeld in
der Doppelnumm
Telegram

Freitag de

Die komme

Von unferen

wird uns geschri

Bei der letzte

ist auf eine Unre

wohl einer der b

lebens ist, der L

Konferenz einzub

Als erste Au

die durch den M

Möglichkeit wied

lauf des internat

zu betreiben, die i

fämtlicher Lände

schalt eine bedro

dante Voucher

weit alle Staats

großen Industri

haldiaten; denn

Wirtschaftsrisi

nationalen Arbe

bemerkbar mach

das nun schon i

1 1/2 Millionen m

ist, durch große

geber einigerna

kommen.

Die Zahlen,

schen Arbeitslo

der gesamten M

fatalitrophe in D

melter geht, nic

Weltwirtschaftsm

die Reparations

ohne Verschüden

Wirkungen der

Land, sondern

einer Radialstie

wieder das Sla

Europas erneu

von diesem Ruin

nämlich das voll

Die Vorberei

zwischen sowie

jahr, spätestens

kann. Namhafte

Finanzorganisati

wie auch wissen

Teilnahme zugef

Copyright

43)

„Nieman

dieser Mann

legen und be

Dägers geban

Ponts k

trat auch Be

erstaunt, eine

machte dem

und stellte b

sons öffnete

hörte. Unw

Doktors hind

blinzeln Vor

„Derr F

gerettet —

auf Golben

Ponts k

rüd. Sein C